

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nißlaus. Etwas Aehnliches liefert auch noch in Heiligenkreuz ein zweytes so genanntes Wahrzeichen; nämlich an der äußern linken Kirchenmauer, unter dem ersten vordern Fenster des Chores, sind viele altgothische Buchstaben in einer langen Reihe neben einander gestellet, über deren Bedeutung sich Viele in Muthmaßungen erschöpft haben; ja Manche wollten hier sogar einen verborgenen Schatz suchen, der, einer alten Sage nach, nicht innerhalb und nicht außerhalb des Klosters (folglich in der Kirchenmauer) vergraben wäre. Aber der gelehrte Theodor Kraft scheint auch dieses Räthsel mit Gewißheit gelöst zu haben, indem er jene Buchstaben für die Grabschrift des Chalhok von Bruck erklärt, der im Jahre 1275 dem Stifte sein Haus zu Bruck vermachte, und während dieser Theil der Kirche gebauet wurde, hier seine Grabstätte erhielt. Diese entzifferte Grabschrift lautet also: *In hac tumba Chalhok, corde columba, quem merito matris salvet sapientia patris. Amen!* —

Auf drey breiten Stufen besteigt man den Eingang zur Kirche, welche 120 Schritte lang ist, und aus zwey Haupttheilen besteht. Der hintere Theil, das Schiff oder Langhaus genannt, ist im Jahre 1187 eingeweiht worden, und ist fünf und sechzig Schritte lang, und fünf und zwanzig Schritte breit. Er besteht aus zwey Seitengängen und dem mittlern Hauptgange, der beyläufig noch ein Mabl so hoch ist als jene, und durch vier oben an jeder Seite der Kirche angebrachte Fenster Licht ertheilt; er wird von den Seitengängen durch zehn auf jeder Seite befindliche Pfeiler abgesondert; sechs im linken Gange angebrachte Fenster vermehren das Licht. In diesem Theile der Kirche ist rückwärts der Musik-Chor mit der im Jahre 1802 erbauten großen Orgel mit vier und sechzig Registern; rückwärts derselben sind die Chorstühle zum Chorgebethe. In dem Mittelgange sind auf jeder Seite zwanzig Kirchenstühle, und die Grabmähler des Mahlers Altomonte († 1745); des Bildhauers Giulliani († 1744); dann eines Wilhelm Mäßler († 1721); des Abtes Michael II., und der Aebte Marian I. und Clemens. Der vordere Haupttheil der Kirche, oder der Chor, wurde im Jahre 1285